

dominique stroobant

vielschichtige drehpunkt-persönlichkeit

von dr. angela thomas

„cher camarade“, so lautete die anrede, die die künstler der wichtigen internationalen vereinigung „abstraction création, art non-figuratif“ (paris), der u.a. die pioniere der klassischen moderne piet mondrian, georges vantongerloo, laszlo moholy-nagy, josef albers und max bill angehörten, untereinander im briefverkehr gebrauchten; und mit einer ebensolchen politisch- wie künstlerisch respekt-zollenden begrüssung: „lieber kamerad“ (caro compagno) wendete sich max bill auch an den um zwei generationen jüngeren belgier dominique stroobant.

der belesene dominique stroobant kam wie max bills lebenslanger freund georges vantongerloo (und henry van de velde ?) aus antwerpen/anvers. diese herkunft ebnete den umgang. dazu kamen dominiques polyglotte fähigkeiten, die ihm die kommunikation mit bill erleichterten.

dominique stroobant (*16.3.1947) begegnete in belgien im jahr 1969 mymona („mona“) johnson, einer afrikanerin aus kapstadt, – die er später heiratet. die beiden haben

zwei gemeinsame kinder, den sohn ish-maël (*1972) und die tochter mascha (*1978).

die erprobung, erforschung sprachlicher und künstlerischer ausdrucks-möglichkeiten von variationen sind merkmale von dominiques charakter und seiner menschlichen ausstrahlung. als er 1973 in der belgischen armee in westfalen diente, erstaunte ihn die anzahl von belgischen analphabeten, die neben ihm ihren dienst leisteten – und er verhalf ihnen mit nachhilfeunterricht zu mehr selbstvertrauen.

die erste begegnung von d. s. mit max bill im jahr 1981 wurde vom schweizer galeristen marc höstettler ermöglicht, der beide künstler in seiner „galerie media“ in neuchâtel ausstellte. ausserdem stellte höstettler damals eine dokumentation zusammen, die in einer schwarzen box erschien: „le présent ouvrage a été publiée par la galerie média pour son cycle de quatre expositions mars 1981- janvier 1982 (...) des 500 exemplaires tirés, neuchâtel, le 14 mars 1981“. von dominique sehen

wir in dieser dokumentation ein selbstportrait, dass er am 7. januar 1981 in miseglia um 23h31 aufgenommen hatte, und zu dem er diverse technische daten notierte: „éclairage: lampe de bureau“, „camera: sac en plastique noir“ (...) „temps de pose; +- 10 minutes“.

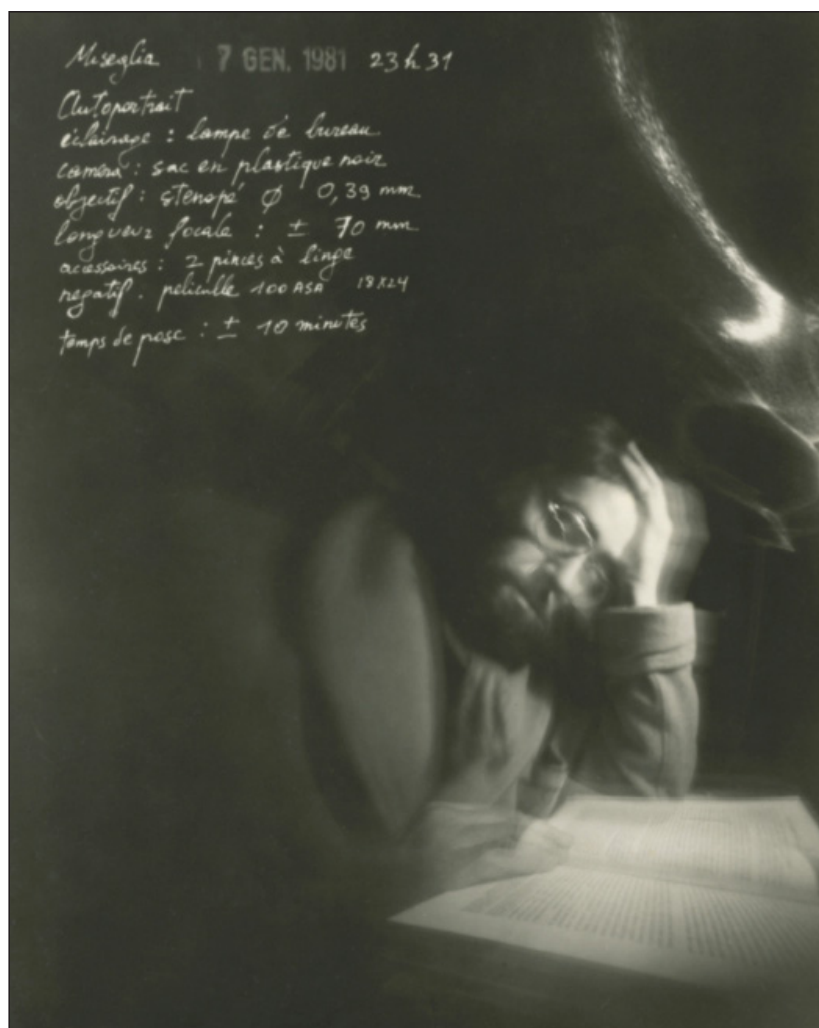
nach dieser ersten zusammenkunft wird der „junge freund“ (max bill) mit den steinmetzen der „sgf scultura“ (torano- carrara) eine „esagono snc“ genannte gruppe bilden, für die dominique nach aussen hin als werkstattleiter verantwortlich zeichnet. ihre aufgabe ist die ausführung der granitskulptur „kontinuität“ von max bill, die vor dem hauptsitz der deutschen bank in frankfurt am main platziert wird; es handelte sich dabei laut max bill um die grösste granitskulptur, die „seit ägyptischen zeiten“ transportiert wurde.

für max bill war dominique stroobant, der eigens werkzeuge zur optimalen bearbeitung der granit-skulptur „kontinuität“ erfand, „ein genie“.

stroobant ist ein mensch, den ethnologen als eine „drehpunkt-persönlichkeit“ kennzeichnen würden, als jemand, der zu verschiedenen sozialen kreisen,

oder klassen, kontakte pflegt und einfluss ausübt.

man kommt nicht umhin, ihn in seinem umfeld wahrzunehmen.



selbstportrait von dominique stroobant

carrara und umgebung bilden eins der grossen zentren des anarchismus und d. s. zählt zur F.A.I. (federazione anarchica italiana)- wie auch die kameraden der sgf scultura bekennende anarchisten sind, die sich milde spöttelnd über die banker der „deutschen bank“ äusserten, die aus frankfurt nach carrara anreisten, um den stand der arbeit zu beäugen und die in den marmorbergen „ihre deo-sprays“ (?) hervorholten... es existiert ein dokumentar-video

über die in Italien aus gutem Grund wegen des rechtslastigen Vatikans besonders anti-klerikalen Anarchisten in Carrara „non son l'uno per cento, anarchici a

max bill und dominique stroobant. so hatte max bill anfang der 1950er Jahre ein inhaltlich und ästhetisch vorbildlich ausgearbeitetes, wichtiges,



Comme cette catastrophe que certains voulaient peut-être oublier, un monument partagé entre ombre et lumière... (photo Marina CAVAZZA)

Réunis pour l'éternité, ces noms courent d'une manière continue, comme sur une colonne trajane qui chanterait le sacrifice des soldats engagés sur le front de la Bataille du charbon, jusqu'au sommet du monument. Gravés dans leur alphabet d'origine (latin, grec, cyrillique et arabe), ils rappellent les origines différentes de ces hommes. Œuvre de l'artiste anversois Dominique Stroobant, aidé de Philippe Toussaint, cette stèle, sculptée sur place, a été réalisée à l'initiative de l'association « Ital-Mondo » qui, craignant que la tragédie de Marcinelle ne tombe définitivement dans l'oubli, voulait une nouvelle fois réaffirmer avec force l'importance que revêt pour la communauté italienne et les anciens mineurs la préservation de ce site emblématique qu'est le Bois du Cazier.

denkmal für die bergkohlearbeiter

Carrara“ (2006, Regie: Antonio Morabito). Hier erscheint Dominique Stroobant als einer der selbstbewusstesten Protagonisten mit ausdrucksstarker Mimik wie in der Rolle eines seriösen Gelehrten, der die Geschichte des Anarchismus von Grund auf kennt. Privat lebte er mit seiner Familie bescheiden, jedoch ausgesprochen gastfreundlich und diskutierfreudig.

Im gesellschaftlichen Engagement gibt es Parallelen im Schaffen von

leider nie gebautes, „Monument für den unbekanntes politischen Gefangenen“ entworfen.

D. S. wird 1979 in Carrara Mitorganisator eines internationalen Wettbewerbs für ein „Memorial of the Victims of Fascism“. 1988 gestaltet er ein Denkmal für die Opfer eines Grubenunglücks „Memorial for the Victims of Marcinelle inside the site of the Coalmine“ (Bois du Cazier), das von einer Vereinigung ex-Kohlebergwerk-

arbeitern (Italmondial) finanziert wurde.

dominiques ehefrau mona (mymona johnson) mit ihrer ausgeprägten präsentz jobbte in den sommermonaten zeitweise in

uri und wallis.

mit mona und dominique waren max bill und ich einmal an einem vernissage-essen des italienischen künstlers piero dorazio in mailand, wo mona & ich uns gut verstanden. und bei der ausführung und beim



Angela e Mymona, Milano 29-05-1991

angela thomas und stroobants ehefrau mona johnson in milano

der schweiz, nämlich in dem vom galeristen marc hostettler geführten und vom niederländischen architekten rem koolhaas (*1944 rotterdam) umgebauten hotel auf dem furkapass. unweit dieses hotels wurde nebst den werken anderer internationaler künstler (richard long, per kirkeby, james lee baeyrs) auch eine der letzten skulpturen von max bill platziert. sie besteht aus vier gleichen quadern aus granit, die man auch als sitzgruppe benützen kann, und liegt in der freien landschaft an der grenze zwischen den kantonen

aufbau einer weiteren granit-skulptur von max bill, der 20 tonnen schweren „endlosen treppe: monument für ernst bloch“ (1988/90) war dominique stroobant wieder involviert, die bei der firma biselli in italien produziert worden war. sie wurde in ludwigshafen am rhein neben dem wilhelm hack museum zur erinnerung an den philosophen ernst bloch aufgestellt, wo ein foto entstand, das die freundschaft zwischen max bill, dominique und mir dokumentiert. bloch war während der nazi-zeit aus deutschland

emigriert und bei max bill in zürich-höngg zu besuch.

wenn man bemüht ist, etwas zu verstehen, einzuordnen, dann ist dies bei dominique stroobant nicht einfach, da seine persönlichkei- derart vielschichtig ist. bei

mit dem schweizer schriftsteller friedrich dürrenmatt befreundet war. dürrenmatt wurde sowohl von max bill (mit grösstem vergnügen) wie auch von domonique stroobant gelesen. möglicherweise existiert sogar eine art von innerer verwandtschaft zwischen



dominique stroobant, max bill und angela thomas beim aufstellen der endlosen treppe in ludwigshafen 1991 (foto: stroobant)

seinen zeichnungen, die aufgereiht auf einem schier unendlichen papierstreifen, die niemals ein ende zu finden scheinen, frage ich mich, ob dominique sein inneres universum auf die reihe bringen will.

eine serie dieser zeichnungen ist betitelt mit „steine, eine auswahl (1972-1984)“. sie wurde reproduziert auf einem grossformatigen einladungs- faltblatt zu einer ausstellung von dominique stroobant im juli 1984 in der „galerie bernard“ (grenchen/ schweiz) von hans liechti, der

dürrenmatts „durcheinandertal“ und dominiques zeichnungen. der bildereichtum der fast comic- strip-artigen zeichnungssequenzen könnte einen fast das fürchten vor dem irrationalen lehren.

im gegensatz zu diesem temporeichen zeichnerischen schaffen entstehen deutlich verlangsamt kürzere fotosequenzen in slow motion, die stroobant mit einem selbstgebaude linzenloze- kamera in genau berechneter belichtungszeit über längere zeit selbständig aufnimmt. diese loch-kammer ist von ihm anfangs

zeitlich gesteuert, dann jedoch nimmt sie autonom auf.

bei diesen ausgewählten, auf wenige blätter limitierten serien, bei denen der lichteinfall kalkuliert wurde, suche ich eine ästhetik aufzuspüren. dies könnte jedoch der falsche weg sein. denn möglicherweise geht es ihm gar nicht um die ästhetik, die der an der klassischen moderne geschulte, wertende blick sucht. denn anarchisten sind mit ihrem weiten blick auf die realitäten und existenzen bemüht, kaum etwas zu verwerfen, und sie machen auch kaum einen unterschied zwischen hoch stehender und alltäglicher kultur-qualität, sondern akzeptieren vieles gleichberechtigt nebeneinander.

der grosse linke kulturphilosoph walter benjamin, der die nazi-zeit nicht überlebte, erblickte in der fotografie seiner epoche eine „literarisierung aller lebensverhältnisse“, und laszlo moholy-nagy, einer der meister von max bill am bauhaus in dessau, war der meinung, dass menschen „ohne kamerabeherrschung bald wie analphabeten wirken werden“. (so überliefert von franz roh / jan tschichold in fotoauge – oeil et photo – photo-eye“, tübingen 1929)

die verwendung der loch-kamera scheint ein nur für eingeweihte aufschlüsselbares spezialgebiet zu sein. die lochkammer-foto-produktion ist kostengünstig. deshalb stellt sich die frage nach einem zusammenhang mit dem aufkommen der „arte povera“-bewegung.

faktor zeit

in dominique stroobants neueren lochkamera-aufnahmen (mit einer belichtungszeit von 6 monaten) sehen wir im resultat zusammengefasst etwas, was wir sonst auf natürliche weise nie zu sehen bekamen. das resultat entsteht mit minimalisiertem aufwand an technik, und es ergeben sich interessante, auf uns artifiziell wirkende formen und proportionen, die jedoch eine wahrheit der zeitlichen komponente als mehrwert beinhalten. so werden vorgänge in der natur (die einstrahlungen der sonne) mittels eines minimen eingriffs an technik, in den aufnahmen von dominique stroobant einem kunstwerk.

in meinen privaten notizen aus der zeit, als ich mit max bill in zumikon lebte, über den bildhauer d. s. lese ich nachfolgenden eintrag: „...der belgische, in italien lebende anarchist dominique stroobant kommt uns mit seiner

100. geburtstages von max bill den film „max bill- das absolute augenmass“ (2008, untertitelt in mehreren sprachen, u.a. auf italienisch) realisierte, in dem der bärtige, junge dominique stroobant mit hut (den er, als



skulptur von dominique stroobant. terrasse haus bill in zumikon.

afrikanischen frau mona in zumikon besuchen. dominique zeigt uns eine neue, eigene granit-skulptur – von der max bill für sich eine etwas grössere ausführung bestellt.“ (angela thomas, montag 15. februar 1993.)

max bill starb am 9. dezember 1994, dominiques frau mona am 25. märz 1998. dominique ist seither mit holly manyak, seiner neuen lebenspartnerin zusammen. sie ist eine (kulturinteressierte ?) amerikanische bildhauerin und lehrerin, die abwechselnd in marseille und in carrara lebt. ich bin seit 1998 in zweiter ehe mit erich schmid verheiratet. er ist ein schweizer autor und filmregisseur, der anlässlich des

wahrer anarchist vor keinem menschen zog) während seiner bearbeitung der bill'schen skulptur „kontinuität“ in aktion zu sehen ist.

dominique stroobant hat kürzlich ein beachtliches konvolut an quellenmaterialien zur ausführung der bill'schen skulpturen („kontinuität“, „monument für ernst bloch“ etc.), bestehend aus privaten notizen, dokumenten, berechnungen, korrespondenzen und von ihm selber angefertigten zeichnungen, dem haus bill-archiv in verdankenswerter weise zur verfügung gestellt.

angela thomas schmid, haus bill, zumikon, juni 2012